

Calwer Wochenblatt

Nr. 21.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

75. Jahrgang.

Erste Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Geschäftsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 3 Pfg. die Stelle, weiter entfernt 12 Pfg.

Samstag, den 17. Februar 1900.

Wöchentliches Abonnementpreis in der Stadt Nr. 1 10
ins Haus gebracht, Nr. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk.
Küper Nr. 1. 25.

Amthche Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden.

Am Samstag, 24. Februar, vorm. von 10 Uhr ab, findet im Badischen Hof in Calw eine Instruktion der Gemeindevorstände durch Oberamtsbaumwart Widmann statt. Die Ortsbehörden werden angewiesen dafür Sorge zu tragen, daß die Gemeindevorstände sich möglichst zahlreich dabei einfinden und ihnen eine angemessene Vergütung aus der Gemeindefasse gewährt wird.

Calw, den 14. Februar 1900.

R. Oberamt.
Boelter.

An die Ortsbehörden.

Unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlass vom 23. Sept. 1899 (S. B.-Bl. Nr. 114), betr. die Vereinigung des Ausstandswesens pro 1898/99,

erhalten die Ortsbehörden den Auftrag bis zum 1. März d. J. ein Verzeichnis der an diesem Tag noch unbezahlten Ausstände vorzulegen, in welchem jeder einzelne Schuldner und die Art und der Betrag seiner Schuldbigkeit genau angegeben ist. Auch muß bei jedem Schuldner nachgewiesen sein, was zur Beitreibung der Schuldbigkeit geschähen ist, sowie der Grund, warum die Beitreibung nicht möglich war.

Calw, 16. Februar 1900.

R. Oberamt.
Boelter.

Die Standesämter

werden darauf aufmerksam gemacht, daß den dem Oberamt vorzuliegenden Verzeichnissen der Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle gemäß § 3 Abs. 3 der Minist.-Verfügung vom 13. Dez. 1898 (Reg.-Bl. S. 298) auch die vierteljährlichen Auszüge aus den Kirchenregistern vom Kalenderjahr 1899 beizufügen sind.

Diejenigen Standesämter, welche dies bei der schon erfolgten Vorlage der statistischen Verzeichnisse unterlassen haben, wollen dies unter Bezeichnung als „portofl. Dienstsache“ binnen 8 Tagen nachholen.

Calw, den 16. Februar 1900.

R. Oberamt.
Stv. Amtm. Münz, gef. Stv.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 16. Febr. Heute mittag um 12 Uhr ereignete sich in der Nähe des Georgenäumis ein höchst bedauerliches Unglück. Ein Fuhrmann, der bei dem Sohn des Schultheißen in Liebsberg in Diensten steht, brachte seinen kranken Mißknecht in das Krankenhaus. Bei der Abfahrt vom Krankenhaus schreuten die Pferde und gingen durch. Am Hause von Hrn. Schlaich wurde der Fuhrmann, der auf dem Bernerwägel saß, heruntergeschleudert und unglücklichweise an einen großen Randstein gedrückt, so daß das Gefährt über ihn wegging. Die Pferde rasten noch den Zwinger hinauf, wo sie am Hause von Hrn. Haas zum Stehen gebracht werden konnten. Der Wagen ist ganz zertrümmert. Der 26 Jahre alte Fuhrmann, der nach Aussage des Arztes schwere innere Verletzungen erlitten hat, wurde sofort in das Krankenhaus gebracht. Sein Zustand erscheint hoffnungslos.

Ragold, 14. Febr. Den gestern gemeldeten Brand in der Lutz'schen Möbelfabrik soll der Lehrling Karl Maier aus Eckenweiler verursacht haben, weil er gerne aus der Lehre gekommen wäre. Der Thäter ist verhaftet.

Stuttgart, 13. Febr. Heute vormittag wurde eine Abordnung der württembergischen Eisenbahnunterbediensteten vom Präsidenten der Generaldirektion der R. Württ. Staatseisenbahnen, Staatsrat v. Balz, empfangen. Dieselbe trug dem Staatsrat die Absicht der Eisenbahnbediensteten vor, sich in einen Eisenbahnverband zusammenzuschließen und sich auf gesetzmäßiger und christlicher Grundlage zu organisieren. Staatsrat v. Balz, welcher die Deputation in liebenswürdigster Weise empfing, erklärte sich mit einer solchen Organisation durchaus einverstanden und drückte seine besondere Freude darüber aus, daß die Eisenbahnunterbediensteten sich nicht jen n Organisationen angeschlossen, die gegen die bestehende Staatsordnung ankämpfen, sondern mit den ihnen auf Grund der bestehenden Ordnung zur Verfügung stehenden Mitteln eine Besserung ihrer Lage und ihrer Standesverhältnisse erstreben und sich auf dem Boden des Christentums organisieren. Am nächsten Sonntag findet nun im Europäer Hof hier eine Versammlung statt, in welcher der Eisenbahnverband konstituiert werden soll. Damit sind die vielfachen Bemühungen, die Eisenbahnunterbediensteten auf den Boden der sogenannten „modernen“ Gewerkschaften zu ziehen, endgültig gescheitert. (Schw. B.)

Stuttgart, 14. Febr. Dem stellvert. Polizeikommissär J. Raible, der seit zwei Jahren in städtischen Diensten steht, ist vom Gemeinderat eine Polizeikommissariatsstelle beim Stadtpolizeiamt definitiv übertragen worden. Seitens des Amtsvorstandes ist R. mit der Vernehmung des Kriminalpolizeikommissariates betraut worden. Der langjährige Inspektor dieses Kommissariats, Polizeinspektor Kern, hat zum 1. April d. J. um Versetzung in den Ruhestand nachgesucht.

Fellbach, 14. Febr. In letzter Zeit wurden hier einige Brotniederlagen errichtet; auch haben einige Bäcker gegen den Willen der anderen das Hausieren mit Backwaren wieder eingeführt. Infolgedessen haben nun die gegnerischen Bäcker einen plötzlichen Brotabschlag in der Weise eintreten lassen, daß vier Pfund Schwarzbrot anstatt 40 S nur noch 36 S und ein Paar Weiden nur noch 4 S kosten.

Waiblingen, 12. Febr. Im hiesigen Gasthof zum Adler übernachtete vom Freitag auf Samstag ein in mittleren Jahren stehender Mann, welcher einen größeren Handkoffer bei sich trug. Am andern Morgen war der Gast verschwunden unter Mitnahme des gesamten Federbetts samt anderen noch im Zimmer befindlichen Bettstücken. Man vermutet, daß der Thäter in Verbindung mit einer größeren Diebesbande steht. Von dem Dieb hat man bis jetzt keine Spur.

Reutlingen. Am Sonntag den 11. d. M. waren einige Burschen in der Wirtschaft zum Tyroler, welche sie etwa um 5 Uhr abends verließen. Ueber die Frage, was man weiter anfangen wolle, wurden einige Reden gewechselt, worauf der 17jährige Bäckergeselle Christian Spät aus Ragold eine scharf

geladene Pistole aus der Tasche zog und einen Schuß abfeuerte, der den 11 Jahre alten Volksschüler Adolf Pfeffer in die rechte Brustseite traf, so daß dessen sofortige Ueberführung in die chirurgische Klinik nach Tübingen nötig wurde. Der Verletzte ist bewußtlos und wird voraussichtlich der erlittenen Verletzung erliegen.

Friedrichshafen, 14. Febr. Durch den heftigen Stöhn wurde heute früh 4 Uhr die Luftschiffhalle losgerissen und diesmal auf das Ufer geworfen, wo sie nun festliegt. Der Ballon wurde nicht beschädigt. Das Luftschiff geht aller Schwierigkeiten ungeachtet seiner Vollendung entgegen.

Frankfurt, 13. Febr. Im verflossenen Sommer kamen, wie früher berichtet, auffallend viele Eisenbahndiebstähle, namentlich in D-Bägen vor. U. a. wurden einem Hamburger Kaufmann auf der Fahrt von Bruchsal hierher 3000 M. entwendet, einem Buchhändler aus Basel 800 M., einem Kaufmann aus Buchen auf der Fahrt nach Heilbronn 430 M. Keiner der Betroffenen konnte den geringsten Anhaltspunkt zur Ermittlung der Diebe bieten. Da kam am Nachmittag des 12. September der Rentner Gustav Kaiser aus Karlsruhe mit dem Berliner D-Zug hier an und vermißte beim Aussteigen seine Brieftasche mit 300 M. Inhalt. Beim Verlassen des Wagens hatte er sich an 2 Männern durchdrücken müssen, die sich rechts und links vom Ausgang aufgestellt hatten. Das war ihm aufgefallen und er hielt auf dem Bahnsteig den Einen an. Dieser deutete auf seinen Begleiter, der dem Karlsruher Herrn die vermißte Brieftasche mit dem Bemerkten überreichte, er habe sie gefunden. Während er einem Schutzmänn übergeben wurde, verschwand der Andere im Gedränge, wurde aber noch am gleichen Abend ebenfalls verhaftet, als er sein Handgepäck abholen und nach Brüssel fahren wollte. Die Verhafteten nannten sich Alfred Allen aus New-York und Jean Pedro aus Barcelona. Nach den Auskünften der englischen und französischen Behörden sind beide vielbestrafte Verbrecher und heißen eigentlich Robert King und Josef Liard. Allen-King hat schon über 18 Jahre im Gefängnis gesessen, zuletzt 5 Jahre in Amiens, wo er mit Pedro zusammentraf, der dort wegen Diebstahls 6 Monate abzusitzen hatte. Nach ihrer Entlassung schienen sie sich zu gemeinsamen Streifzügen auf deutschen Eisenbahnen verbunden zu haben. Diese Eisenbahndiebstähle haben seit der Verhaftung der Beiden aufgehört.

Leipzig, 15. Febr. Infolge des immer größer werdenden Kohlenmangels hat die sächsische Staatsbahnverwaltung eine Einschränkung des gesamten Personenverkehrs von Montag, den 19. Februar, ab verfügt, um den Betrieb überhaupt aufrecht erhalten zu können. Die Kohlennot in Sachsen nimmt täglich zu. Die Zahl der arbeitslosen Arbeiter beträgt 6-7000.

Zwickau, 15. Febr. Im Lugauer Kohlenrevier ist gestern der Streik ein allgemeiner geworden. Auch auf die Gersdorfer und Hohensteiner Gruben hat die Bewegung übergegriffen. Im Zwickauer Revier ist zur Nachtschicht nur ein ganz kleiner Teil der Bergleute eingefahren. Im ganzen übrigen sächsischen Revier ist die Gährung unter den Arbeitern im

Steigen. Die allgemeine Situation ist als ernst zu betrachten und es sieht zu befürchten, daß die Streikbewegung in wenigen Tagen das ganze sächsische Steinkohlenrevier ergriffen haben wird.

Berlin, 14. Febr. Meldung aus Apia: Zur Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers entsandten beide samoanische Parteien Abordnungen angeführer Häuptlinge, darunter Tamafese, in das deutsche Konsulat, um die Unterwerfung unter die deutsche Herrschaft zu erklären und die Glückwünsche zum Tag zu überbringen. Auf den Inseln Upolu und Sawaji herrscht völlig Ruhe.

Berlin, 15. Febr. Heute Vormittag geleitete der Kaiser seinen Bruder, welcher um 9 Uhr nach Kiel abreiste, zum Bahnhofe. Um 10 Uhr hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Militär-Cabinetts von Hahnke. Später begab sich der Kaiser nach Hubertusstod.

Kiel, 15. Febr. Anlässlich der Heimkehr des Prinzen Heinrich prangt heute die Stadt in Flaggen- und Guirlandenschmuck. Um 7 Uhr abends findet Illumination statt.

Brünn, 15. Febr. Die heute Nacht zu Gunsten der streikenden Kohlenarbeiter abgehaltene große sozialistische Versammlung nahm einen äußerst stürmischen Verlauf. Der Regierungsvortreter wurde auf das heftigste angegriffen und mußte flüchten. Erst auf das energische Einschreiten der Wache wurde die Ruhe wieder hergestellt.

Der Krieg in Südafrika.

Berlin, 15. Febr. Das Berliner Tageblatt meldet aus Brüssel: Die Niederlage der Engländer bei Rensburg gilt hier für ebenso schwer, wie die Niederlage Bullers am Tugela. Das Vorbringen der Buren gegen Rensburg hinderte den Plan Roberts, mit seiner ganzen Streitmacht in den Oranje-freistaat einzufallen, weil durch die Niederlage des Generals Clement seine Rückzugslinie, sowie die Proviantzufuhr bedroht ist. Ein Telegramm desselben Blattes aus London giebt die Tragweite der englischen Niederlage zu. Die Concentration der englischen Truppen am Modderriever soll die Position der Engländer bei Colesberg geschwächt haben, sodaß die Engländer nicht im Stande wären, den Angriffen der Buren Widerstand zu leisten. Augenblicklich stehen keinerlei englische Truppen westlich vor Ladysmith. Die Buren bedrohen die englische Kommunikation zwischen Kapstadt und dem Modderflusse. Masering wird nach einer Londoner Meldung unregelmäßig beschossen.

Brüssel, 14. Febr. Petit bleu veröffentlicht einen Privatbrief aus Prätoria, worin mitgeteilt

wird, daß der Kriegskorrespondent Lord Churchill durch Vermittlung zweier, den besten Kreisen Prätoria angehörender Damen entflohen ist. Die Untersuchung ist bereits eingeleitet worden. Derselbe Brief bringt eine Mitteilung wonach 2000 Mann britische Truppen auf portugiesischem Gebiet am Maruta-Flusse an der Grenze des Swazi-Landes eingetroffen sind. Dieselben kamen aus Dundee und befanden sich auf der Flucht.

London, 14. Febr. General Buller sandte folgendes Telegramm aus dem Lager von Gheveley vom 13. Februar: Der General Dundonald mit 700 Mann Infanterie, einem Bataillon Jäger und einer Batterie unternahm gestern eine Reconnoissance. Die Buren zeigten sich mehrere Male, um gleich darauf wieder zu verschwinden. Wir tödteten 2 Buren. Einige Stunden später kehrte der Feind zurück und zwar in bedeutender Anzahl. Der Feind begann zu schießen, wodurch einige unserer Leute verwundet wurden. Einige unserer Leute wurden vermisst. Unter den Verwundeten befanden sich 5 Offiziere.

London, 15. Febr. Lord Roberts telegraphiert von Debielsdrift vom 14: General French erzwang sich mit 3 Brigaden Kavallerie, Artillerie und berittener Infanterie bei Klipdrift den Übergang über den Modder, 25 Meilen von hier. Er besetzte die nördlich vom Fluß gelegenen Berge und nahm 3 Burenlager ein. Inzwischen besetzte die Brigade des Generals Gordon 2 Furten und nahm 2 Burenlager ein. General French fand geringen Widerstand. Seine Verluste sind gering. Die Aktion wurde vorzüglich ausgeführt, wenn man die große Hitze und den blendenden Staub in Betracht zieht. Die 6. Division auf der Nordseite des Flusses bei Watersfall Drift geht zur Unterstützung der Kavallerie vor. Die 7. Division steht noch hier und marschiert heute Nachmittag ab. 4 Offiziere und 53 Mann sind vom Hitzschlag betroffen worden.

London, 15. Febr. Die amtliche Meldung, daß der lang erwartete englische Einfall in den Oranje-freistaat endlich unter günstigen Auspicien begonnen hat, verursacht hier unendliche Freude.

Bermischtes.

Gegen die Klauenseuche will ein Landmann im Kanton Zürich ein Mittel mit Erfolg angewendet haben. Er nimmt nämlich Kirchwasser, Honig und Zucker und wäscht den Tieren das Maul und die Klauen sorgfältig aus. Ein Schoppen Kirchwasser, vermischt mit einem Weinglas voll Honig und ein halbes Pfund Zucker genügt für mehrere Stücke. Mit diesem Mittel habe er noch alle Fälle innerhalb weniger Tage geheilt und die Krankheit habe sich nicht auf andere Tiere verpflanzt.

Standesamt Calw.

Geborene:

- 9. Febr. Sofie Luise, Tochter des Ludwig Baitinger, Schreiners hier.
- 14. " Frida Margaretha, Tochter des Johann Hellmann, Fabrikarbeiters hier.
- 14. " Emma Maria, Tochter des Heinrich Feldweg, Schlossermeisters hier.

Getraute:

- 10. Febr. Albert Rios, Landjäger in Ebnat, O.B. Neresheim, und Marie Helene Kauf von hier.

Gestorbene:

- 8. Febr. Katharine Friedrike Widmann, Näherin hier, 77 Jahre alt.
- 13. " Johanne Dingler, Näherin hier, 69 Jahre alt.
- 14. " Matthäus Seeger, Missionar hier, 41 Jahre alt.
- 15. " Katharine Friedrike Kugel, geb. Kleinert, Ehefrau des Simon Kugel, Fabrikarbeiters hier, 62 Jahre alt.

Gottesdienste

am Sonntag Sexagesimä, 18. Febr.

Vom Turm: 272. Predigtlied: 373. Ist Gott für mich etc. Der Kirchchor singt: Jerusalem, du hochgebaute Stadt etc. 9 1/2 Uhr: Vorm-Predigt, Herr Dekan Roos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Schülern. 5 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Mittwoch, 21. Febr.

10 Uhr: Beststunde im Vereinshaus.

Reklameteil.

Wo Kaffee getrunken wird, empfiehlt es sich sowohl aus Gesundheits- wie aus Sparsamkeitsrücksichten, den wohlsehmeckenden Kathreiner's Malzkaffee zu verwenden.

Seidenstoffe Bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei **MICHEL'S & Cie - BERLIN** Leipziger Strasse 43, Ecke Markgrafenstr. Deutschl. größtes Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete. I. M. d. Königin Mutter d. Niederlande. I. H. d. Prinzessin Aribert von Anhalt. **Hoflieferanten**

Kalt, warm oder kochend kann Mad's Pyramiden-Glanz-Stärke mit gleich gutem Erfolg verwendet werden. Ueberall vorrätig in Packeten zu 10, 20 und 50 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Calw.

In dem

Konkurse

des Johannes Röhm, Fuhrmanns hier, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis Termin auf

Samstag, den 10. März 1900, vorm. 9 Uhr, bestimmt.

Den 14. Februar 1900.

H. Gerichtsschreiber Schlierer.

Calw.

In der

Konkurssache

des Johannes Röhm, Fuhrmanns hier, beträgt der verfügbare Massebestand 1709 M 25 S,

wovon noch die Kosten gehen.

Konkursforderungen sind zu berücksichtigen:

bevorrechtete 19 M 80 S, nicht bevorrechtete 6850 M 12 S, was gemäß § 151 R.-O. bekannt gemacht wird.

Den 31. Januar 1900.

Ro. Konkursverwalter: Notariatsassistent Dittmar.

Calw.

Am Montag, den 19. Februar d.S. J.S., findet im Amtszimmer des Stadtpflegers von vormittags 8-12 Uhr und nachmittags 2-6 Uhr der monatliche allgemeine

Steuereinzug

statt.

Stadtpflege: Schütz.

Neubulach.

Bei der Kirchengemeinde liegen

800 Mark

gegen gesetzliche Sicherheit zu 4% zum ausleihen parat.

Kirchengemeinde Gebhardt.

Privat-Anzeigen.

Calw, 15. Febr. 1900.

Traueranzeige.

Bekanntem und Freunden teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere liebe treuebesorgte Gattin, Mutter und Großmutter

Friederike Kugel heute nachmittags 3 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten **Simon Kugel** mit seinen beiden Kindern. Beerdigung Samstag, mittag 1 Uhr.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem Hinscheiden unserer I. Schwester

Hannele Dingler, sowie für die schönen Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen den herzlichsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Sonntag Abend

Erbauungstunde

im Vereinshaus

von 8-9 Uhr.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Vortrag

im Vereinshaus

am Donnerstag, 22. Febr., abends 8 Uhr, von Pastor Laub aus Stroßburg über seine Missionserfahrungen unter den Juden im Osten Europa's.

Gaben

für hiesige bedürftige Konfirmanden nehmen mit herzgl. Dank entgegen Frau Dekan Roos, Frau Stadtpfarrer Schmid, Fräulein E. Seeger.

Am Gaben

zur Bekleidung armer Konfirmanden auf dem Lande bitten und wollen die Namen der Bedürftigsten bis 28. Febr. spätestens mitgeteilt werden an

Julie Seemann und Emilie Schütz.

Calw, 15. Febr. 1900.

Rauchklub.

Sonntag, den 18. d. Mts., nachmittags 4 Uhr,

Monatsversammlung

im Sternen.

Zahlreiches Erscheinen erwartet der Ausschuß.

Nächste Wocheocht

Augenbrezeln

Wilh. Gahdt, Lederstraße.

Sonntag vormittag gibts warmen

Zwiebelkuchen

bei

Crenzberger 3. Sternen.

Gesucht

wird ein anständiges, kräftiges Mädchen nicht unter 16 Jahren zu Kindern. Näheres auf dem Compt. d. Wochenbl.



Calw, den 15. Februar 1900.

Bekannten und Freunden teile ich tiefbetrübt mit, daß mein teurer Gatte

Matthäus Seeger,
früher Missionar in Westafrika,
gestern nacht sanft entschlafen ist.

Beerdigung findet Samstag nachmittags 1/23 Uhr statt.

Die trauernde Gattin
Emilie Seeger
mit ihren 3 Kindern.

Freiwillige Lehrlingsprüfung.

Die technische Prüfung von Lehrlingen aus hiesiger Stadt und dem Bezirk findet Anfang April statt und wollen weitere Anmeldungen bis spätestens Samstag, den 10. März, bei dem Vorstand der Fortbildungsschule (Herrn Professor Haug) oder bei dem Vorstand des Gewerbevereins (Herrn Handelschuldirektor Spöhrer) gemacht werden.

Gewerbebschulrat. Handels- & Gewerbeverein.

Wittberg. Dankagung.

Nachstehende Gaben an Geld und Naturalien sind von hier und Umgebung vom 1. Jan bis 31. Dez. 1899 im hiesigen Hause der Barmherzigkeit eingegangen:

Mech. Nau hier 4 M., M. Weindrenner 3 M., Apotheker Schöner 3 M., Bäcker Schaub 2 M., Stadtschultheiß Mutschler 2 M., Stadtpfleger Geiger 1 M., Bäcker Kempf 2 M., Bäcker Ostertag 2 M., Ipsen H. Koller 3 M., Frau Dr. Ripperlein 10 M., Maler Jäger, Calw 3 M., Rfm. Steuble, Calw 6 1/2 Meter Baumwollstoff, Rfm. Frouer hier 4 Kopftücher, 3 Paar Handschuhe, 3 P. Stöber, Metzger Chr. Koller, H. Schäfer und Chr. Koller je 45 Würste, Bäcker Memminger gratis Baden von Weihnachtsgebäck, Bäcker Ostertag, Kempf und Memminger je Badewerk, Kirchengemeinde Zwergenbergr 29 Btr. und 35 Pfd. Kartoffeln, ca. 500 Stück Kraut und 10 Körbe Rüben.

Allen freundl. Gebern herzlichen Dank und „Vergeltsgott.“

Im Namen des Verwaltungsrats
der Häuser der Barmherzigkeit:
E. Thomaz, Hausvater.

Spar- & Vorschußbank Calw.

Eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die jährliche
Generalversammlung

findet am
Sonntag, den 25. Februar, nachmittags 3 Uhr,
in der Bierbrauerei von Julius Dreißl statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht.
- 2) Beschlussfassung über Verteilung des Ringewinns
- 3) Bericht über die vom Verbandsreviseur vorgenommene Revision.
- 4) Bestimmung des Höchstbetrags, welchen Anleihen nicht überschreiten sollen.
- 5) Wahl von 3 aus dem Aufsichtsrat statutenmäßig austretenden Mitgliedern.
- 6) Auszahlung der Dividende aus vollen Einlagen.

Die Genossen werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.
Der Rechnungsabschluss ist zur Einsichtnahme der Mitglieder im Bankzimmer aufgelegt.

Der Vorstand und Aufsichtsrat.

G. Flach und P. Schröder

Pforzheim, Leopoldstrasse 2,
empfehlen ihr

Atelier für künstliche Zähne

und sämtliche Zahnoperationen.

Spezialität: **Plombieren der Zähne mit Gold.**

Anfertigung von Kronen und Brückenarbeiten.
Künstlicher Zahnersatz ohne Gaumenplatten.
Sorgfältigste und schmerzlose Behandlung bei mässigen Preisen.

MAGGI zum Würzen der Suppen, — wenige Tropfen genügen, — wird bestens empfohlen. Sparsame Hausfrauen und gute Köchinnen bedienen sich desselben gleich gerne. Zu haben bei

C. Serva.

Calw.

Hochzeits-Einladung.

Hiemit laden wir Verwandte und Bekannte zur Nachfeier unserer Hochzeit auf nächsten Sonntag, den 18. Febr., in den Gasthof z. „Badischen Hof“ hier freundlichst ein.

Wilhelm Gohl.
Emma Gohl
geb. Grüniger.

Calwer Hof.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, alle unsere Verwandten, Freunde und Bekannten von Stadt und Land zu unserer am Donnerstag, den 22. Febr., stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. Löwen in Calw freundlichst einzuladen.

Johann Georg Kling,
Sohn des Gottlieb Kling, Bauers auf dem Calwer Hof.
Henriette Bauer,
Tochter des Friedrich Bauer, Schäfers in Schillingen.

Samstag, den 17. Februar, halte ich

Metzelsuppe,

wozu ich freundlichst einlade.

Emil Hammer z. Löwen.

Bu

Konfirmationsgeschenken

empfehle ich

Schreibmappen, Schreibzeuge, Briefbeschwerer, Briefstaschen, Notes, Portemonnaies, Papier-Ausstattungen, Monogramm-Papiere, Vergiftmeinnichte,	Postkarten-Albuns, Photographie, Poesie- und Schreibalbus, Glas-Photographien, Ansichten aus Württemberg und Baden, Photographie- Rahmen und -Bländer, Gedicht- und Tagebücher.
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Emil Georgii.
Telefon 16.

Darlehenskassenverein Oberhangstett O.A. Calw

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Bilanz pro 1899.
9. Geschäftsjahr.

Aktiva.	Passiva.
Kassenbestand M 1894. 97.	Guthaben Inhaber lauf. Rechnungen M 1045. —
Einzahlung bei der Ausgleichsstelle 7354. 33	Anlehen 39183. —
Auskände bei Inhabern lauf. Rechnungen 28008. —	Sparkasteneinlagen 2875. 81
Darlehen 8559. 37.	Geschäftsguthaben der Mitglieder 3804. —
Güterziele 60. —	Reservefonds 1188. 20
Stückzinsen 184. 59.	M 47896. 01.
Wert des Mobiliars 190. —	
Sonstiges 1952. 20.	
M 48201. 48.	
ab Passiva 47896. 01.	
Gewinn von heuer M 305. 45.	

Gesamtumsatz im Jahr 1899: 126 769 M 93 S.
Stand der Mitglieder am 31. Dezember 1899: 71.
Eingetreten im Jahr 1899: 1.

Zur Beurkundung:

Den 12. Februar 1900.

Vorsteher: **Rechner:**
Reuschler. Pfeifer.



Arbeiter-Gesuch.

In unserer Spinnerrei Reuth ein finden Arbeiterinnen an Strecken und Fihern, sowie Aufstecker und Andreher beiderlei Geschlechts, bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

J. F. Staelin & Söhne.

Gesangbücher in großer Auswahl bei
Emil Georgii.

Bruchleidenden Paris 1896.
Goldene Medaille.
empfehle meine nachweisbar von Tausenden mit Vorliebe getragenen, solid und dauerhaft gearbeiteten
Gürtelbruchbänder ohne Federn,
Leib- und Vorfallobanden. Für jeden Bruchschaden Extr. anfertigung, deshalb jeder Besuch befriedigend. Kein Druck wie bei Federbändern. Mein Vertreter zeigt Muster vor und nimmt Bestellungen entgegen in Calw am Montag, den 19. Febr., von 8-11 Uhr, im „Waldhorn“, in Nagold am Montag, den 19. Febr., von 1-7 Uhr im „Adler“.
Bandagenfabrik. **L. Bogisch, Stuttgart,**
Reuchlinstr. 6.

In der Vereinsbuchhandlung in Calw ist erschienen und vorrätig in
Emil Georgii's Buchhandlung
Meine Reise nach Florida
von **E. A. Ehmman**
hübsch gebunden N. 2.—

Künstliche Zähne
in bester Ausführung.
Zahnoperationen.
Flombieren.
Schonendste Behandlung.
L. Mayrhofer,
Reiß's Nachfolger.

3-4pferdiger
Gasmotor,
liegender Konstruktion, auch auf Benzin laufend, ist unter Garantie billig zu verkaufen.
Wilh. Schäfer,
Stuttgart, Rothebühlstr. 11.

Es läuft ein
Möbelwagen
von Calw nach Ehlingen oder nach Göppingen, welcher am 12. bis 15. März zur Rückfahrt benützt werden kann.
Näheres bei der Red. d. Bl.

**Mechaniker-
Lehrlings-Gesuch.**
Von einer Maschinenfabrik wird auf Ende April ein Lehrling aus guter Familie gesucht, welcher Lust hat das Mechanikerhandwerk gründlich zu erlernen. Wo? ist zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Ein jüngerer
Schmiedegessele
findet sofort oder in 14 Tagen dauernde Arbeit, auch nimmt einen kräftigen
Jungen
in die Lehre
Christian Barth, Schmiedmstr.,
Calmbach.

Gesangbücher
in großer Auswahl und zu äußerst billigen Preisen empfiehlt
J. Holz, Salzgasse.

**Keuch- u. Krampf-
husten,** sowie chronische Kaffarrhe, finden rasche Besserung durch
Dr. Lindenmeyer's Salubonbons. (Bestandteile: 10 % Altkornsaft, 90 % reinst. Zucker.) In Beuteln à 25 u. 50 Z., sowie in Schachteln à 1 M bei **J. N. Demmler's Nachf.** in Calw und in der Apotheke in Weil der Stadt.

Schöne
Essiggurken
sind zu haben bei
Johs. Hinderer.

Auf 1. April habe ich ein
freundliches Zimmer
mit Kochofen, nebst einer Wahnkammer zu vermieten.
S. Leufhardt.


Wohnung gesucht
von einem kinderlosen Ehepaar, auf 1. April 3-4 Zimmer samt Zubehör. Offerten mit Preisangabe an die Red. ds. Blattes erbeten.

Sofort zu mieten gesucht eine
Wohnung
von 2-3 Zimmern. Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Auf 1. April
zu mieten gesucht
in freundlicher Lage zwei geräumige Zimmer mit Kammer und Holzplatz. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Feinstes
Tafelbier,
hell Export,
aus der Brauerei
Zahn in Böblingen,
— in der Brauerei auf Flaschen gefüllt —
à Flasche 25 Z.
bei 10 Flaschen franco ins Haus,
empfehlen
R. Pfäuger
Adler.


Schellfische
sind eingetroffen bei
Carl Sakmann's Wwe.


C. H. Schaberle,
Hutmacher,
— Calw —

Konfirmandenhüte
in größter Auswahl und in jeder Preislage, sowie
alle andern Sorten Hüte
in allen Farben und Qualitäten empfiehlt billigst
der Obige.

Bäckergesuch.
Ein jüngerer Bäcker kann sofort eintreten bei
Bäcker Busch.
Auch kann daselbst ein Lehrling ohne Lehrgeld eintreten.

Lehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre
G. Zuh, Buchbinder.

Ein
**Stettenmacher-
Lehrling**
wird angenommen bei
A. Döttling, Calw.

Sindelfingen.
Sattlerlehrling.
Ein solcher findet unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle.
G. Ganzhorn,
Sattler und Tapezier.

Teinach.
Einen wohlgezogenen kräftigen
Jungen
nimmt in die Lehre
S. Schwaderer, Metzger.

Ernstmühl.
Eine junge
Fahrkuh
samt Kalb hat zu verkaufen
G. Frommer z. Anker.

Garantiert reinen
Schleuderhonig
empfehlen
Johs. Hinderer.

**Zu Konfirmations-
geschenken**
passend empfehle ich:
Briefstaschen,
Portemonnaies, Accessoires,
Nähmaschinen, Handschuhkasten,
Knäuelbecher u. s. w.
Da gänzlicher Ausverkauf dieser Artikel stattfindet, so werden solche billig abgegeben.
Carl Sakmann's Wwe.

Im Weisnähen
empfehlen sich bestens und sichern billige und pünktliche Bedienung zu
Frau Marie Schauble,
wohnig bei Hrn. Schuhmacher Schuler,
Bahnhofstraße.

Gesucht ein tüchtiges, fleißiges
Mädchen,
das gut bürgerlich kochen kann für eine Professorenfamilie in Pforzheim. Sehr gute Stelle und hoher Lohn wird zugesichert.
Näheres im Compt. d. Wochenbl.

Dienstmädchen
gesucht.
Für sofort wird bei hohem Lohn ein braves williges Dienstmädchen gesucht in eine ruhige Familie. Gute Behandlung wird zugesichert.
Zu erfr. bei der Exped. ds. Bl.

Ein tüchtiges
Mädchen,
welches gut kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt, wird auf 1. April gegen hohen Lohn gesucht.
Frau Aug. Panfen,
Pforzheim, Baumstr. 5.

Ein ehrliches
Mädchen,
15 Jahre alt, findet bis 1. April gute Stelle. Zu erfr. bei der Red. d. Bl.

Ein Mädchen,
16-17 Jahre alt, sucht in einer kleineren, besseren Familie oder zu einem Kinde auf 1. März Stelle.
Zu erfragen bei **Karl Rupp,** Baumwart in Weilerstadt.

Einige
Mädchen
oder Frauen finden sofort gut bezahlte Beschäftigung. Bei wem, sagt die Red. ds. Bl.

Milch
ist zu haben bei
Carl Bauer.

Einige Wagen
Dung
hat zu verkaufen
Bäcker Lutz sen.

Auf 1. März gesucht in eine Kundensmühle ein tüchtiger
Fahrknecht.
Zu erfr. bei der Exped. d. Bl.



Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 21.

17. Februar 1900.

Feuilleton.

Kochbuch verboten.

Der Advokatenbauer.

Kriminalroman von Dietrich Theben.

(Fortsetzung.)

Alle Augen schimmerten feucht.
Anna Wichbern schloß die Freundin in die Arme und küßte sie. Eine tief weisevolle Stimmung hatte Einkehr gehalten.
„Ann-Ann, das ist meine schönste Weihnachtsgabe,“ flüsterte die Braut in warm quellender Dankbarkeit.
„Herr Blank ein Bote wünscht Sie selbst zu sprechen,“ meldete leise ein eingetretenes Hausmädchen.
Der Hausherr ging hinaus und kam mit einem Briefe zurück.
„Wer um diese Stunde schickt,“ meinte er, „kann wohl nur an unserer Festfreude teilnehmen wollen.“
Er betrachtete kopfschüttelnd die Siegel, die keine Initialen zeigten und nur mit irgend einem Segensstand plattgedrückt schienen. Dann trennte er den Umschlag auf.
Auf kleinem Bogen eine einzige Zeile . . .
Er lächelte der jungen Braut zu.
„Das ist für dich!“
„Anna! Mein Brautgeschenk! Sei glücklich! las sie.
Kein Name. Keine Ortsangabe.
In dem kleinen Bogen zwei umfangreiche Schriftstücke.
Sie schlug das erste auf.
Die Namen Anna Wichbern — Böhm — Depenau starrten ihr entgegen.
Sie las — und verstand nicht. Ihr schwindelte.
„Was ist's?“ fragte ihr Verlobter.
„Bern, lies du!“ flüsterte sie.
Er begann:
„Zwischen Frau Anna Wichbern in Harvesthude bei Hamburg als Käufer und dem Gutbesitzer Herrn G. H. C. Böhm auf Depenau, Kreis Plön, als Verkäufer, ist heute der folgende Vertrag abgeschlossen worden —“
Er unterbrach sich und las in aller Rienen höchste Ueberraschung.
„Weiter!“ mahnte der Hausherr erwartungsvoll.
Der Lesende griff fliegend einige Sätze heraus:
„Das Gut Depenau geht um den Preis von siebenhundertfünzigtausend Mark mit allem toten und lebenden Inventar in den Besitz der Frau Anna Wichbern über. — Die Uebergabe des Gutes an die Käuferin erfolgt mit allen Vorräten am 25. Dezember d. J. — Die Käuferin beauftragt mit ihrer Vertretung den Inspektor Herrn Bernd von Böhm —“
Er entfaltete den zweiten Bogen.
„Frau Anna Wichbern überträgt mit dieser Schenkungsurkunde das Gut — als Brautgeschenk an ihre Nichte — Anna Wichbern, zur Zeit im Hause des Herrn Martin Blank zu Reichenhof —“
„Rein Gott!“ stotterte der Lesende und faßte sich an die Stirn.
Anna Wichbern lehnte mit einem Aufschluchzen den Kopf an die Brust des Verlobten. Ein jäher Thränenstrom ergoß sich über ihre Wangen.
Martin Blank stand betroffen.
„Der alte Herrgott thut noch Wunder!“ sagte er fast andächtig.
„Die herbe alte Frau deine Tante —?“ flüsterte Bernd von Böhm halb zu seiner Braut, halb für sich.
„Ich habe ihr Unrecht gethan,“ kam es bebend von Annas Lippen.
„Und ich,“ setzte Blank langsam hinzu. „Ja, die verschlossenen Herzen . . . Wieviel kann in ihren Tiefen verborgen ruhn . . . Aber die Botschaft ist nicht zum Weinen, Kind . . . Du bist eine gesegnete Braut! Nicht um des Reichthums willen. Du hast ein hartes altes Herz bezwungen und gewonnen. Glück zu — und dir, Bernd!“
Bernd von Böhm schwieg bestürzt.
Anna schmiegte sich an ihn.
„Wie ich mich freue!“ rammelte sie schluchzend. „Die Tante verfährt — und du — du — ach, du Guter!“
Ann-Ann schlich ans Klavier und intonierte leise das altvertraute Weihnachtslied: „Stille Nacht, heilige Nacht.“
Aber es dauerte lange, ehe der kleine Kreis sich beruhigen konnte. Dann erzählte Bernd von Böhm, wie er die fremde Dame kennen gelernt, wie sie ihn ausgehört und er ahnungslos geantwortet hatte.
Eine letzte Bestimmung in der Schenkungsurkunde goß Wermut in den Freudenwein:
„Frau Anna Wichbern bestimmt und will es gehalten wissen, daß ihre

Nichte jeden Dank und jede Annäherung unterläßt. Erst wenn die Braut an ihrem Hochzeitstage die Verwandte sehen will, soll sie den Wunsch zu erkennen geben.“

„So lange warte ich nicht!“ rief das Mädchen erregt. „Sie kann mich ja nicht abweisen . . .“

Während so in der dörflichen Villa die Freude zu Gast gekommen war, fuhr Frau Wichbern im überheizten dumpfen Coupé Hamburg zu. Sie lehnte den schmerzenden Kopf in die Kissen und suchte zu schlafen, ohne die ersehnte Ruhe zu finden.

Wie ein Hallen ferner Weihnachtsglocken klang es in das Rasseln des Ruges, und den erregten Sinnen spiegelten sich schroff wechselnde Bilder. Ein Christbaum in festlichem Lichterstrahlen, mit beglückten, jubelnden, dankbaren Menschen — und eine düstere, enge, drückende Zelle mit einem verbitterten, finsternen, fluchenden Manne in der stillen, weihewollen Nacht . . .

Einsam irrte sie vom Bahnhof durch die Straßen, und die Mädchen in der stolzen Villa erschrakten wie vor einem Geiste, als sie in der um Mitternacht Einlaß Begehrenden die Herrin erkannten, die verführt und schwankend in ihr Heim zurückkehrte.

Erstes Kapitel.

Detlev Oldkop hatte als Untersuchungsgefängerer das Recht, für seine Pflege selbst zu sorgen, und da es ihm an Mitteln nicht fehlte, machte er davon Gebrauch. Es wären ihm wohl auch sonstige Erleichterungen der Haft gestattet worden, wenn er sich nicht gleich am ersten Tage mit dem obersten Beamten des Gefängnisses überworfen hätte. Er fand die Speisen aus einem nahen Restaurant nicht schmackhaft und führte bei dem Inspektor Beschwerde.

„Wollen Sie vielleicht Ihren eigenen Koch haben?“ fragte der Inspektor.

„Seien Sie froh, daß wir Ihnen so viel bewilligt haben . . .“

„Bewilligt — wir? Wer wir?“ entgegnete Oldkop scharf. „Sie haben überhaupt nichts zu bewilligen, das ist die Sache des Richters. Ein Beamter in Ihrer Stellung sollte doch ein Buch kennen, das sich Strafprozeßordnung für das deutsche Reich betitelt, und wissen, was der Paragraph 116 über die Behandlung der Untersuchungsgefängenen unzweideutig vorschreibt. Ich weiß es ja auswendig: Erstens: dem Verhafteten dürfen nur solche Beschränkungen auferlegt werden, welche zur Sicherung des Zweckes der Aufrechterhaltung der Ordnung im Gefängnisse notwendig sind. Zweitens — Bequemlichkeiten und Beschäftigungen, die dem Stande und den Vermögensverhältnissen des Verhafteten entsprechen, darf er sich auf seine Kosten verschaffen. Drittens — die erforderlichen Verfügungen hat der Richter zu treffen — verstehen Sie? Und so weiter. Also kommen Sie mir bei ‚Bewilligungen‘ nicht mit dem Majestätsplural, Wir!“

„Danke für die Belehrung! — Der Gefangene ist abzuführen,“ entschied der Inspektor kurz und brummte hinter dem Auffässigen her: „Wir werden dich schon noch mürde kriegen.“

Bei der nächsten Gelegenheit führte Oldkop vor dem Untersuchungsrichter Beschwerde.

„Ich werde Abhilfe schaffen,“ versprach Dr. Madens.

„Ich bitte um die Erlaubnis zum Halten einer Zeitung,“ fuhr Oldkop fort.

„Bedauere, das kann ich nicht gestatten.“

„Nicht? Also nicht einmal wissen darf man, was in der Welt vorgeht? Wie ein Blinder oder Dummer, der vom hellen Tag nichts sieht, soll man über kurz oder lang wieder hinaustreten?“

„Es wird Ihnen wohl,“ erklärte der Richter ruhig, „in erster Linie darum zu thun sein, die Berichte der Zeitungen über ihren eigenen Fall kennen zu lernen . . . Haben Sie sonst noch Wünsche?“

„Die Zeitungen sollen mir nichts geben, als Anregung. Da sie mir abgeschlagen werden, verlange ich wenigstens, mir aus einer Leihbibliothek meinem Geschmack entsprechende Bücher beschaffen zu dürfen.“

„Sie können aus der Gefängnisbibliothek nach Belieben wählen.“

„Jawohl, Andachtsbücher.ardon: erbaut bin ich schon genug.“

„Die Sammlung enthält auch Reisebeschreibungen und Romane.“

„Bewahre, nichts als fromme Schmöler.“

„Ich lehne Ihr Ansuchen vor der Hand ab.“

„Sie haben die Macht! Ich ersuche, mir durch meine Frau das Strafgesetzbuch und die Strafprozeßordnung schicken lassen zu dürfen.“

„Die Bücher sind in billigen Ausgaben zu haben. Ich gestatte, daß sie Ihnen aus einer Buchhandlung geholt werden.“

„Auch gut, und bei der Gelegenheit Papier und Schreibmaterialien, damit ich dem Gange der Untersuchung folgen und meine Verteidigung selbst ausarbeiten kann.“

(Fortsetzung folgt.)

